



Dr. Rolf Vollmer  
1. Vizepräsident und  
Schatzmeister der DGZI e.V.

## Old Germany

Deutschland hat gewählt. Der überwiegende Teil der Bevölkerung ist sich bewusst: Reformen müssen her, aber wie und welche und wann? Die Überalterung unserer Gesellschaft wird in den kommenden Jahren zu zwangsweise notwendigen Reformen führen, ja führen müssen, ohne Wenn und Aber. Nach Aussage der Altersdemographen werden in etwa 30 Jahren 26 Millionen Deutsche über 60 Jahre alt sein. Das sind etwa 35 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung. Diese Entwicklung bedeutet selbstverständlich massive gesellschaftspolitische Veränderungen, aber auch Veränderungen in unseren Praxen und ebenfalls im Bereich der implantologischen Behandlung.

Die zahnärztliche Implantologie hat in den letzten 25 Jahren einen starken Wandel erfahren. Das Behandlungsspektrum ist deutlich erweitert, gleichzeitig haben sich die Ansprüche unserer Patienten an eine implantologische Behandlung überproportional entwickelt.

Die Altersgruppe der über 60-Jährigen wird zukünftig eine immer größere Rolle in unseren Praxen spielen. Das Nachfragepotenzial der „jungen Alten“ wird die Implantologie maßgeblich beeinflussen und beeinflusst sie heute schon. Wo früher die Stabilisierung eines herausnehmbaren totalen Zahnersatzes zu Dankesscheiben der Patienten führte, ist heute eine ästhetisch anspruchsvolle festsitzende implantatgetragene Brücke der Behandlungswunsch, und dies möglichst gestern! „In meinem Alter hat man keine Zeit zu verlieren!“ Die Älteren sind heute hochaktiv, lebensbejahend und unterliegen häufig dem Anti-Aging-Gedanken. Alt sein ja, aber alt fühlen? NEIN.

Dieses Klientel, augenblicklich durch Gespartes, Lebensversicherungen, Zusatzrenten etc. in guten Verhältnissen lebend, wird auf Dauer so nicht erhalten bleiben. Wohin führt also das Behandlungsspektrum in diesem Patientenkreis?

Die Gerostomatologie wird eine größere Bedeutung in unseren Praxen haben. Die Multimorbidität unserer Patienten und die höhere Lebenserwartung werden das Therapiespektrum beeinflussen. Hierbei wird die Bedeutung des Zahnarztes als Arzt für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten eine größere Rolle spielen.

Das curriculäre Fortbildungsprogramm der DGZI stellt sich auch diesen Herausforderungen der Zukunft mit speziellen Fragestellungen und Antworten.

Hierbei spielt eine umfangreiche Diagnostik für die Therapieentscheidung eine wichtige Rolle. Ohne Frage spielt auch die „banale“ Frage der Handhabung des Zahnersatzes und die Mundhygiene im fortgeschrittenen Alter bei verminderter Motorik eine Rolle.

Viele Herausforderungen warten auf uns, denen wir alle uns stellen müssen, ob wir wollen oder nicht. Die Zeit läuft, auch unsere, liebe Kollegen.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Herbst und dies ist nicht auf Ihren Lebensabschnitt bezogen.

Ihr

Dr. Rolf Vollmer